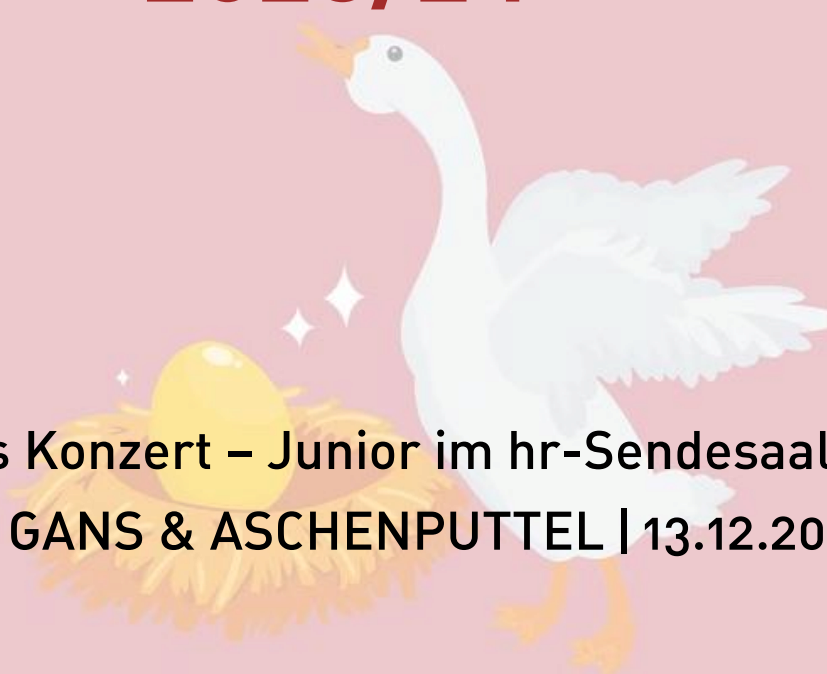


Unterrichtsmaterial: Netzwerk »Musik und Schule«

JUNGES KONZERT – JUNIOR

2023/24



Junges Konzert – Junior im hr-Sendesaal
MUTTER GANS & ASCHENPUTTEL | 13.12.2023

RAVEL
Ma mère l'oye

PROKOFJEV
Cinderella

u. a.

Liebe Kolleg*innen des Netzwerks »Musik und Schule«,

ich danke Ihnen zunächst für Ihr Interesse an diesem unterrichtsbegleitenden Material und für das damit verbundene Vertrauen.

Das einstündige Konzertformat des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt »Junges Konzert – Junior« ist der jüngere Ableger der traditionsreichen »Jungen Konzerte«. Berühmte klassische Werke werden hier im hr-Sendesaal für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren in einem moderierten Konzert aufbereitet und präsentiert.

Mir ist wichtig zu sagen, dass die vorliegenden Ausführungen zwar sehr umfangreich sind, jedoch weder den Anspruch erheben, vollständig zu sein, noch in ihrer Ganzheitlichkeit bearbeitet zu werden. Vielmehr möchte ich Impulse setzen für den Umgang mit den Hauptwerken dieses Jungen Konzerts, sowohl für die Vor- wie auch für die Nachbereitung.

Ansonsten hoffe ich, für Sie hilfreiches vorbereitendes Material zu diesem Konzert zusammengetragen zu haben, sodass Ihre Lerngruppen mit Motivation dieses ästhetische Erlebnis genießen und einordnen können.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen

Marco Weisbecker

Netzwerkkoordinator »Musik und Schule«



Bild © hr/Ben Knabe

MUTTER GANS & ASCHENPUTTEL | 13.12.2023

Künstler:

hr-Sinfonieorchester

Elias Grandy | Dirigent

Kompositionen:

Maurice Ravel | Ma mère l'oye

Sergej Prokofjew | Cinderella (Ausschnitte)

u. a.



Elias Grandy

© hr/IMG Artists/Shervin Lainez

Ort:

hr-Sendesaal

Ablauf:

18:00 Uhr – moderiertes Konzert

Veranstaltungsende:

ca. 19:00 Uhr

INHALT

1. Anbindung an die Kerncurricula	5
2. Ma mère l'oye von Maurice Ravel	6
2.1. Ma mère l'oye – Ein Märchen-Zyklus	7
2.2. Maurice Ravel im Portrait	9
3. Cinderella von Sergej Prokofjew.....	11
3.1. Die Cinderella-Suiten	12
3.2. Sergej Prokofjew im Portrait.....	13
4. Ideen zur Nachbereitung	17

1. ANBINDUNG AN DIE KERNCURRICULA

Kerncurriculum Sekundarstufe I

Die Lernenden entwickeln Kompetenzen insbesondere in den Bereichen »Musik hören« und »Musikkultur erschließen« und können dabei

- die Konzentration gezielt und aufgabenbezogen auf den Hörsinn richten
- die eigenen Hörgewohnheiten kritisch reflektieren
- musikalische Gebrauchspraxen unterscheiden, ihre Eigenarten kritisch bewerten und sich zu ihnen positionieren
- Musik und ihren Kontext merkmalsorientiert aufeinander beziehen und beurteilen

Weitere Anbindungsmöglichkeiten ergeben sich über die Inhaltsfelder »Hörkultur« und »Musikalische Gebrauchspraxis«.

2. MA MÈRE L'OYE VON MAURICE RAVEL

Ursprünglich war es ein vierhändiges Klavierwerk, das Maurice Ravel für den Sohn und die Tochter von Freunden komponiert hatte – inspiriert von Charles Perraults Märchensammlung »Meine Mutter, die Gans«. Als es so weit war, trauten sich die beiden Kinder die Uraufführung jedoch nicht zu. Ganz so einfach und klein war »Ma mère l'oye« dann doch nicht. Aus dem Klavierstück wurde später ein Orchesterwerk und sogar ein Ballett.

Maurice Ravel entführt uns mit »Ma mère l'oye«, einem Klavierzyklus zu vier Händen, auf eine träumerische Reise voller impressionistischer Klanggebilde. Kindlich und einfach erscheinen vordergründig die Themen, dabei gebärden sie sich aber geistreich und überirdisch schön im Ausdruck. Wir betreten hier das Reich von Märchen und fantasievollen Traumbildern, die entrückt von jeglicher Form und jeglichen irdischen Vorbildern scheint. Ravel fasste ursprünglich im Jahr 1908 fünf Klavierstücke über Märchen von Dornröschen über den Kleinen Däumling bis zur Schönen und das Biest zu einem Zyklus zusammen, der mit *Le jardin féérique* (dt. *Der märchenhafte Garten*), wohl einer eigenen märchenhafte Dichtung, schließt.

Ravels »Ma mère l'oye« erscheint uns wie die reine komponierte Unschuld. Die einfache Melodie in der Pavane Dornröschens wird sanft um melancholische Klangfacetten und Akkorderweiterungen in der Begleitung untermalt. In *Laideronnette* entfaltet sich ein ungezügelter Spieltrieb, der sich frei von irdischen Grenzen ausbreitet. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Werk in verschiedenen Fassungen – so auch für Klavier zu vier Händen und im Folgejahr zur Ballettmusik – umgeschrieben und aufgeführt.

»Kindlich« und »geistreich« sind für Ravels »Mutter Gans« Schlüsselbegriffe. Einerseits prägt die Einfachheit die musikalische Fraktur des gesamten Zyklus. Ravel tauscht seine Märchen in eine bizarre Klangwelt von fast überirdischer Schönheit. Mit vielen leeren Intervallen, mit Quarten, Quinten und Oktaven als, und modalen Melodien, die fast mittelalterlich anmuten, evoziert er das Gefühl von Zeitlosigkeit.

Ganz selten nutzt Ravel auch lautmalerische Elemente, wie die Stimmen der Vögel, die von des Däumlings Brotkrumen angelockt werden.

Quellen: [Maurice Ravel: "Ma mère l'oye" | Klassik entdecken | BR-KLASSIK | Bayerischer Rundfunk](#)
[Ma mère l'oye - Symphoniker Hamburg](#)
[Es war einmal ... \(deutschlandfunkkultur.de\)](#)

2.1. MA MÈRE L'OYE – EIN MÄRCHEN-ZYKLUS

1. Pavane de la belle au bois dormant (dt. Pavane von Dornröschen)
2. Petit poucet (dt. Kleiner Däumling)
3. Laideronnette, impératrice des pagodes (dt. Laideronnette, die Kaiserin von den Pagoden)
4. Les entretiens de la belle et de la bête (dt. Die Gespräche der Schönen und des Biests)
5. Le jardin féérique (dt. Der märchenhafte Garten)

Aufführungsdauer: ca. 20 Minuten

Besetzung:

Holzbläser: Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Kontrafagott
Blechbläser: 2 Hörner
Schlagwerk: Pauken, Große Trommel, Becken, Tam-Tam, Triangel, Xylophon
Streicher: Violinen, Bratschen, Violoncelli, Kontrabässe
Weitere Instrumente: Harfe, Celesta, Klaviaturlackenspiel

Uraufführung: 28. Januar 1911 in Paris

M 1

Mutter Gans

Eine literarische Figur

Die erste namentliche Erwähnung der »Mère l'Oye« datiert auf 1697, als der Schriftsteller und Bewahrer von Märchen Charles Perrault unter dem Namen seines Sohnes eine Sammlung von acht Märchen in französischer Sprache veröffentlichte. Die enthaltenen Märchen waren »La Belle au bois dormant« (Dornröschen), »Petit Chaperon rouge« (Rotkäppchen), »La Barbe bleüe« (Blaubart), »Le Maistre Chat, ou le Chat botté« (Gestiefelter Kater), »Les Fées« (Frau Holle), »Cendrillon, ou la Petite Pantoufle« de verre« (Aschenputtel), »Riquet à la Houppe« (Riquet mit dem Schopf) und »Le Petit Poucet« (Der kleine Däumling). Die Sammlung wurde unter ihrem Untertitel »Contes de ma mère l'Oye« (Geschichten von meiner Mutter Gans) bekannt.

1729 erschien mit »Robert Samber's Histories or Tales of Past Times« die erste Übersetzung der Edition ins Englische, und machte die Märchen in der englischsprachigen Welt bekannt.



Frontispiz von »Contes de ma mère l'Oye« von Charles Perrault (1697)

Quelle: [Perrault \(1697\) - Frontispice - Clouzier - Mother Goose - Wikipedia](#)

Mother Goose ist auch eine literarische Figur aus Kinderreimen, die besonders in Amerika und Großbritannien weit verbreitet ist. Sie wird in Buchillustrationen meist als ältere Bauersfrau mit einem hohen Spitzhut dargestellt, alternativ auch als Gans mit einer Mütze. *Mother Goose rhymes* (Mother-Goose-Reime) stehen als Gattungsbezeichnung für Gedichte, die sich als humorige Verse, Abzählreime oder Schlaflieder an Kinder richten, ein einfaches Versmaß besitzen und teils mündlich überliefert wurden.

Aufgabe 1:

Hier findest du den bekannten *Mother Goose rhyme* »Humpty Dumpty«.

- Lerne Metrum und Melodik dieses bekannten Reimes anhand des Notentextes.
- Recherchiere, wer Humpty Dumpty war und in welchen Zusammenhängen diese Figur genutzt wurde.

Aufgabe 2:

Suche nach einem anderen bekannten *Mother Goose rhyme*, nämlich »Mary had a little lamb«.

- Suche den Text und die Melodie, damit du den Reim sprechen und singen kannst.
- Fasse die Geschichte von Marys kleinem Lamm zusammen.
- Überlege dir, was diese Geschichte kleinen Kindern sagen könnte.

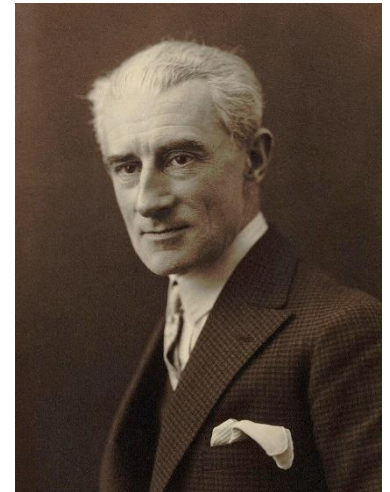
2.2. MAURICE RAVEL IM PORTRAIT

Maurice Ravel wurde am 7. März 1875 im französischen Ciboure als ältester Sohn eines französisch-schweizerischen Ingenieurs geboren. Seine Mutter stammte aus dem spanischen Baskenland. Kurz nach der Geburt wechselte die Familie nach Paris, wo Ravel aufwuchs. Ab seinem sechsten Lebensjahr förderten seine Eltern seine musikalische Begabung und er erhielt bis zu seinem 16. Lebensjahr eine Musikausbildung im Klavierspiel und Musiktheorie.

Danach fand er Aufnahme zum Studium am Pariser Konservatorium, das er 1895 abschloss. Bereits während des Studiums begann Ravel 1893 seine Laufbahn als Komponist. Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts stieg Maurice Ravel zu einem der bedeutendsten Komponisten der internationalen Musikkultur auf. Viele seiner Werke sind inspiriert von französischer Barockmusik sowie der spanischen und baskischen Volksmusik. Ravels künstlerische Entwicklung wurde außerdem von persönlichen Begegnungen, etwa mit Erik Satie, die intensive Beschäftigung mit russischer Musik, mit Literaten wie Edgar Allan Poe, Charles Baudelaire oder Arthur Rimbaud und durch die Begeisterung für Maler wie Eduard Manet beeinflusst und geprägt.

Ravels Musik wird generell neben der von Claude Debussy dem impressionistischen Stil zugeordnet, was sie nicht ganz adäquat beschreibt, da sie neben typischen impressionistischen Stilmerkmalen gleichzeitig von großer Individualität und Unabhängigkeit geprägt ist, die Ravel durch neuartige Verfahren in der Komposition von Harmonik und Klangfarben und in der Orchestrierung erzielte. Unter anderem sein berühmtes Orchesterstück »Bolero« (1928) oder auch »La Valse« (1919) bezeugen sein enormes Können als brillanter und raffinierter Instrumentator, der dem Orchester in ungewöhnlichen Besetzungen und Zusammenstellungen immer neue Farben abgewinnt.

Bedeutende Werke sind – neben den oben genannten – Stücke wie »Pavane pour une infante défunte« (1899), »Sonatina« (1905), »Valses nobles et sentimentales« (1911), »Le Tombeau de Couperin« (1917). Die nonkonformistische Haltung, die Ravel an den Tag legte, entsprach einem Dandytum das er Zeit seines Lebens aufrechterhielt. Eine Fotografie von 1928 zeigt Ravel in distinguiertes Pose in einem Lederfauteuil sitzen, gekleidet in einem feinen Anzug mit Weste, komplettiert durch eine Seidenkrawatte und Einstecktuch, was seine sehr gepflegte Erscheinung unterstreicht. Dieser äußere Lebensstil korrelierte allerdings mit einer inneren Haltung. Dazu gehörte vor allem Unabhängigkeit vom Urteil anderer und ein distanzierter Umgangsstil. Seit Anfang der 30er Jahre machte sich bei ihm ein körperliches Leiden bemerkbar, das 1932 nach einem Autounfall verstärkt hervortrat. Ravel litt an den Symptomen von Ataxie und Aphasie, was ihn zunehmend daran hinderte, zu komponieren, zu reisen oder gar das Haus zu verlassen. Am 28. Dezember 1937 starb er in Paris.



Maurice Ravel (1925)

Quelle: [Maurice Ravel 1925 - Category:Maurice Ravel - Wikimedia Commons](#)

Quellen: [Maurice Ravel - Biografie WHO'S WHO \(whoswho.de\)](#)

M 2

Ma mère l'oye

Eine musikalischer Märchen-Zyklus

Mutter Gans
© hr-Grafik

Es war einmal ... So beginnen Märchen. Unter dem Titel »Contes de ma mère l'oye« (Erzählungen von Mutter Gans) versammelte der Schriftsteller Charles Perrault 1697 klassische Märchen wie »Rotkäppchen« oder »Der gestiefelte Kater«. Damit war er den Gebrüdern Grimm – die teilweise auf ihn zurückgriffen – gut 100 Jahre voraus und prägte das Genre im französischen und angelsächsischen Raum.

Kein Wunder also, dass Maurice Ravel 1910 als Inspirationsquelle zu diesem Märchenbuch griff, als ihn ein Freund bat, kindgerechte Klaviermusik für seine beiden Sprösslinge zu schreiben. Nur zu gerne

ließ er sich darauf ein: Ravel war nicht nur ein Menschenfreund, sondern hatte auch ein Faible für das Kindliche, Grazile, Artifizielle; für Miniaturen, Figürchen, Spieluhren und Bonsaibäume. (Er selbst war übrigens auch nur 1,58 m groß.) Und man kann sich die Begeisterung der jungen Widmungsträger Mimi und Jean ausmalen, dass der berühmte Komponist eigens für sie ihre Lieblingsgeschichten in Töne setzte.

Die Musik lebt einerseits von bewusster Schlichtheit, die die Klaviersuite auch für Kinder spielbar macht, andererseits von der genialen Instrumentation, die Ravel für eine spätere Ballettfassung und die daraus destillierte Konzertsuite vornahm. Vor allem aber von den Melodien und Klangeffekten, mit denen er die Märchenfiguren nachzeichnet.

Der träge erste Satz beschreibt Dornröschen im Tiefschlaf. Zu endlosen Achtelketten der Streicher durchwandert dann der Kleine Däumling in Form eines Oboensolos die Welt, wobei er unterwegs einige Vögel aufschreckt. Exotische Klänge mit Schellen, Glocken und Flöten, wie sie seit der Pariser Weltausstellung von 1889 en vogue waren, portraituren die Kaiserin der Pagoden. Noch konkreter erzählt Ravel die Geschichte von der Schönen (Klarinette) und dem Biest (Kontrafagott): Nachdem sich die beiden in einem Walzer angenähert haben, wird der böse Zauber durch ein Harfenglissando gebrochen, und das brummende Fagottbiest verwandelt sich in einen adretten Geigenprinzen. Zum Schluss weicht der schlafende Wald einem Feengarten – wirklich wie im Märchen.

Aufgabe:

Aktiviere den QR-Code oben rechts, um das hr-Sinfonieorchester Ravels »Ma mère l'oye« spielen zu lassen.

- Notiere die Namen der verschiedenen Sätze.
- Suche dir eines dieser Märchen aus und fasse den Inhalt zusammen.
- Höre dir nun den Satz mit deinem Märchen an und erzähle das Märchen passend zur Musik Ravels.

3. CINDERELLA VON SERGEJ PROKOFJEW



Sergej Prokofjew (1918)

Quelle: [Sergei Prokofiev by Bain News Service - Category:Sergei Prokofiev - Wikimedia Commons](#)

»Cinderella«, auch »Aschenbrödel« oder »Soluschka« (russisch: Золушка), ist ein abendfüllendes Ballett in drei Akten mit der Musik von Sergei Prokofjew. Es trägt in seinem Werkverzeichnis die Zahl op. 87. Das Libretto stammt von dem sowjetischen Dramatiker, Librettisten und Theaterwissenschaftler Nikolai Wolkow (1894–1965) und folgt einer Vorlage von Charles Perrault.

Die Musik für das Ballett wurde in Kriegszeiten zwischen 1940 und 1944 geschrieben. Die Premiere fand am 21. November 1945 im Bolschoi-Theater statt. Das Ballett wurde von Rostislaw Zakharov choreografiert und von Pyotr Williams entworfen.

Nach der Uraufführung in Moskau folgte bereits 1946 im Leningrader Kirow-Theater eine neue Bearbeitung durch Konstantin Sergejew. Beide Versionen blieben lange Zeit im Repertoire der Moskauer und Leningrader Bühnen.

Im westlichen Ausland wurde das Ballett am 23. Dezember 1948 in London zum ersten Mal vom Sadler's Wells Ballet, dem heutigen Royal Ballet, am Covent Garden Opera House in einer Inszenierung von Frederick Ashton gegeben.

Bemerkenswert ist die Bearbeitung des Werkes durch Rudolf Nurejew 1986 in Paris, in der die Handlung nach Hollywood verlegt wird und Cinderella, eine unbekannte Schauspielerin, nach ihrer Entdeckung durch einen Produzenten zum Filmstar wird.

1960 wurde das Stück von Rostislaw Zakharov zusammen mit dem Filmregisseur Alexander Rowe verfilmt.

Das Ballett folgt in seinen wesentlichen Grundzügen dem Märchen »Aschenputtel«, wie es in den »Kinder- und Hausmärchen« von den Brüdern Grimm aufgezeichnet wurde. Die Geschichte ist aber in Variationen in vielen Kulturen Europas vorhanden. Ganz im Sinne des Sozialistischen Realismus ist das Werk darauf angelegt zwar eine Märchenhandlung zu erzählen, aber das Schwergewicht gemäß der sozialistischen Kunstdoktrin auf das Humanistische, also den Sieg des Guten und Einfachen über Habgier, Arroganz und Unterdrückung zu legen.

Für den Konzertgebrauch stellte Prokofjew 1946 drei Orchestersuiten (op. 107, 108 und 109) zusammen, die jedoch nicht die Popularität der Suiten nach »Romeo und Julia« erreichten. Bereits 1944, vor der Uraufführung des Balletts, veröffentlichte der Komponist eine Suite für Klavier, die sechs Stücke aus dem Ballett, darunter den *Großen Walzer* aus der Ballszene (Nr. 30) im zweiten Akt und den *Langsamen Walzer* (Nr. 49) aus der Erkennungsszene, enthält. Für Klavier gibt es außerdem noch *Drei Stücke aus Cinderella*, op. 95 (1942) und *Zehn Stücke aus Cinderella*, op. 97 von 1943, ferner das *Adagio für Violoncello und Klavier*.

Quellen: [Золушка \(балет\) — Википедия \(wikipedia.org\)](#)
[Cinderella \(Ballett\) – Wikipedia](#)

3.1. DIE CINDERELLA-SUITEN

Suite Nr. 1, op. 107

1. Einleitung	Holzbläser:	Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, Bass- Klarinette, 2 Fagotte, Kontrafagott
2. Tüchertanz		
3. Streitereien		
4. Gute Fee und Winterfee	Blechbläser:	4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba
5. Mazurka	Schlagwerk:	
6. Cinderella geht auf den Ball	Streicher:	Pauken, Triangel, Kastagnetten, Holzblocktrommel, Tamburin, Kleine Trommel, Becken, Tam Tam
7. Cinderellas Walzer		
8. Mitternacht		
	Weitere Instrumente:	Klavier, Harfe

Aufführungsdauer: ca. 30 Minuten

Suite Nr. 2, op. 108

1. Cinderellas Träume	Holzbläser:	Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, Bass- Klarinette, 2 Fagotte, Kontrafagott
2. Eine Tanzstunde und Gavotte		
3. Frühlingsfee und Sommerfee		
4. Bourrée	Blechbläser:	4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba
5. Cinderella auf dem Ball	Schlagwerk:	
6. Großer Walzer	Streicher:	Pauken, Triangel, Kastagnetten, Holzblocktrommel, Tamburin, Kleine Trommel, Becken, Tam Tam
7. Galopp		
	Weitere Instrumente:	Celesta, Klavier, Harfe

Aufführungsdauer: ca. 20 Minuten

Suite Nr. 3, op. 109

1. Pavane	Holzbläser:	Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Kontrafagott
2. Cinderella und der Prinz		
3. Drei Orangen		
4. Das südliche Land	Blechbläser:	4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba.
5. Der Orient	Schlagwerk:	
6. Der Prinz findet Cinderella	Streicher:	Pauken, Triangel, Kastagnetten, Holzblocktrommel, Tamburin, Kleine Trommel, Becken, Tam Tam
7. Langsamer Walzer		
8. Amoroso		
	Weitere Instrumente:	Celesta, Klavier, Harfe

Aufführungsdauer: ca. 25 Minuten

Alle Suiten wurden 1946 zusammengestellt und komponiert.

3.2. SERGEJ PROKOFJEW IM PORTRAIT



Sergej Prokofjew

Quelle: [Sergei Prokofiew 02.jpg \(2280x2464\) \(wikimedia.org\)](#)

Sergei Prokofjew wurde am 23. April (a. St. 11. April) 1891 in Sontsovka, Jekaterinoslaw Gouvernement, in Russland geboren (heute Krasnoye, Donezk Gebiet, Ukraine). Schon mit fünf Jahren zeigte er seine Begabung für Musik. Seine frühen Werke wurden von seiner Mutter aufgeschrieben; kleine Lieder, Rondos, Walzer, ein »Indischer Galopp«. Mit sieben Jahren lernte er Schach und bewahrte diese Leidenschaft sein ganzes Leben. Als er neun Jahre alt war, komponierte er seine erste Oper »Der Riese«. Während der Sommer 1902 und 1903 nahm Prokofjew privaten Unterricht in Klavier, Musiktheorie und Komposition bei dem Pianisten Reinhold Glière. Prokofjews Mutter glaubte, dass die Isolierung in Sontsovka die weitere musikalische Entwicklung ihres Sohnes bremste. 1904 schrieb er sich also beim Sankt Petersburger Konservatorium ein. Zu diesem Zeitpunkt hat Prokofjew schon zwei weitere Opern komponiert: »Auf unbewohnten Inseln« und »Das Gelage während der Pest«.

1910 starb Prokofjews Vater. Rasch begann er sich einen Namen als Komponist zu machen, obwohl seine progressiven Werke die Öffentlichkeit oft irritierten. In seinem Klavierwerk »Sarkasmen« setzte er zum Beispiel eine Polytonalität ein, und seine Etüden op. 2 und Vier Stücke op. 4 waren stark chromatisch und dissonant. Seine zwei ersten Klavierkonzerte, die zu dieser Zeit komponiert wurden, bewirkten einen Skandal – nur die Modernisten waren davon ganz begeistert. Im Jahre 1911 wurde Prokofjew von dem renommierten russischen Musikwissenschaftler und Kritiker Alexander Ossowski unterstützt, der einen Brief an den Musikverleger Boris P. Jurgenson schrieb und damit dessen Zustimmung zur Veröffentlichung von Prokofjews Werken erhielt.

Nach Beendigung seines Studiums reiste Prokofjew in verschiedene Musikzentren Europas, wo er dann eigene Klavierkompositionen vorstellte. Während des ersten Weltkriegs lebte er in Russland; dort wurden auch seine »Symphonie classique« und die Skythische Suite uraufgeführt. Bei Ausbruch der Oktoberrevolution floh er aus seiner Heimat. Viele Jahre lang bereiste er die Welt, gab Konzerte und gewann internationalen Ruhm. Schließlich ließ er sich in Paris nieder, doch trotz der großen Achtung, die ihm im Westen entgegengebracht wurde, konnte er sich mit dem Leben im Exil nie abfinden. So kehrte er 1936 endgültig wieder in die UdSSR zurück, wobei er sich allerdings kaum einen schlechteren Zeitpunkt hätte aussuchen können. Der neu gegründete sowjetische Komponistenverband, der von der Kommunistischen Partei (d. h. von Stalin) kontrolliert wurde, war in Musikangelegenheiten allmächtig geworden und sollte – insbesondere über die von ihm herausgegebenen bindenden Kompositionsrichtlinien – Prokofjews künstlerische Tätigkeit (wie auch die von Khatschaturian und Schostakowitsch) erheblich behindern. Prokofjew komponierte eine von Ironie, scharfen Kontrasten sowie temperamentvollen Themen und Rhythmen bestimmte Musik, die lyrische und burleske Elemente miteinander verbindet; in seinem Œuvre sind nahezu alle Gattungen des Repertoires vertreten.

Quelle: [Sergei Prokofjew: Biographie und Werke - MusicaNeo](#) und [Sergei Prokofjew | Offizielle Biografie \(klassikakzente.de\)](#)

M 3

Aschenputtel, Cinderella

Worum ging es da nochmal?

Cinderella ist die englische Bezeichnung für das Märchen »Aschenputtel«, vom Englischen *cinder*: »Asche«.

Aschenputtel ist ein bekanntes Märchen. Sein Ursprung liegt bereits im 17. Jahrhundert. Es steht in der neapolitanischen Märchensammlung »Pentameron« von Giambattista Basile als sechste Erzählung des ersten Tages. Es ist auch in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm an Stelle 21 enthalten und geht zum Teil auf Charles Perraults »Cendrillon ou la Petite Pantoufle de verre« (Aschenputtel oder der kleine Glasschuh) von 1697 zurück. Ludwig Bechstein übernahm es 1845 in sein »Deutsches Märchenbuch« als Aschenbrödel. Perraults Fassung mit den in Apfelschimmel verwandelten Mäusen und dem Kürbis, der mit Hilfe der Fee zur Kutsche wird, prägte maßgeblich Walt Disneys Zeichentrickfilm »Cinderella« von 1950.



Aumio:

Märchen zum Vorlesen:
Aschenputtel

Aufgabe 1:

Lies dir das Märchen von Aschenputtel nach den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm (große Ausgabe, Band 1, 1850), markiere Wörter und Phrasen, die du nicht verstehst und lasse dir diese durch deine Lehrkraft erläutern.

Fasse anschließend in Stichworten das Märchen zusammen, um es anschließend frei deiner Klasse vorzutragen.

Aufgabe 2:

Gestaltet das Märchen als Hörspiel, indem ihr zunächst den Text mit Ausdruck und gut verständlich (eventuell mit verteilten Rollen) aufnehmt. Bearbeitet den Klang der gesprochenen Stimme mit einem Soundverarbeitungsprogramm nach, sodass keine unangenehmen Lautstärkesprünge oder Ähnliches vorhanden sind.

Unterlegt zum Schluss den Text mit der Ballettmusik »Cinderella« von Sergej Prokofjew..

Aufgabe 3:

Schau dir in der ARD Mediathek den Märchenfilm »Aschenputtel« an und vergleiche ihn mit der Erzählung in den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm.



ARD-Mediathek:
Aschenputtel. Märchenfilm
im Ersten.
Verfügbar bis 31.12.2024

Walzer

Der große Balltanz – auch bei Cinderella

M 4

Der Walzer ist ein Paartanz im 3/4-Takt. Er wird in geschlossener Haltung in schnellen Drehungen und mit einem festen Schrittmuster getanzt. Zur Entstehung des Tanzes gibt es mehrere Vermutungen. Die erste populäre Melodie, von der man behaupten kann, dass sie im echten Walzerrhythmus ist, war das Revival des alten deutschen Liedes »Oh du lieber Augustin!« im Jahr 1780.

Aufgabe 1:

Singt gemeinsam das Lied »Oh du lieber Augustin!« in einem Tempo, dass man dazu schunkeln kann.

O du lie-ber Au-gu-stin, Au-gu-stin, Au-gu-stin! O du lie-ber Au-gu-stin, al-les ist hin!

Geld ist weg, Mä-del hin, o du lie-ber Au-gu-stin! O du lie-ber Au-gu-stin, al-les ist hin!

Der Walzer ist der älteste der modernen bürgerlichen Gesellschaftstänze. Der Name wird aus von der Tanzfigur »walzen« bzw. dem Wort »walzen« abgeleitet, was »drehen« bedeutet.

Der Begriff »Walzer« wurde erstmals 1781 von Friedrich Schiller in der Ballade »Eberhard der Greiner« sowohl für die Musik als auch als Tanz in öffentlicher Form verwendet. Die ältesten bekannten Walzer finden sich in Musikhandschriften um 1790, so auch ein so bezeichneter »Wals« in Stockholm 1785.

Der Begriff »Wiener Walzer« ist erstmals 1797 in Breslau nachweisbar. Der Walzer verdrängte das Menuett und besaß den Ruf des Volkstümlichen und Deutschen gegenüber dem Aristokratischen und Französischen des Menuetts. Die erste bekannte gedruckte Choreografie veröffentlichte Johann Heinrich Kattfuß 1800 in Leipzig.



Aufgabe 2:

Lerne den Walzer-Grundschrift anhand des Videos und wende diese auf die Walzer *The Second Waltz* aus der Jazz Suite Nr. 2 von Dmitrij Schostakowitsch, »An der schönen blauen Donau« von Johann Strauß (Sohn) oder den *Blumenwalzer* aus der »Nussknacker-Suite« von Peter Tschaikowsky an.

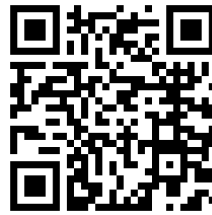
YouTube-Link:

Walzer Tanzen in 2
Minuten: Schritt für Schritt
zum Tanzprofi!



YouTube-Link:

Dmitrij Schostakowitsch - Jazz-Suite No. 2 |
WDR Funkhausorchester



YouTube-Link:

An der schönen blauen Donau (Donauwalzer)
- Johann Strauss (Sohn) | WDR
Funkhausorchester



YouTube-Link:

Peter Tschaikowsky – Blumenwalzer
(Nussknacker Suite) | WDR
Funkhausorchester

Aufgabe 3:

Reflektiere, worin die Herausforderungen bestehen, einen solchen Walzer zusammen mit einem Orchester zu spielen. An welchen Stellen war es einfach und machbar und an welchen Stellen hat es nicht so gut geklappt?



Walzer zu einer Karnevalsveranstaltung,
Gemälde von Ernst Oppler, 1929

Quelle: [Oppler karneval-walzer-1929 - Walzer \(Tanz\) - Wikipedia](#)

4. IDEEN ZUR NACHBEREITUNG

- Volkstänze und folkloristische Elemente in der Klassischen Musik: Lassen Sie Ihre Lerngruppe genau zu diesen Schlagworten ein Lapbook erstellen, in dem beispielsweise die Mazurken von Chopin, die Slawischen Tänze von Dvořák oder die Norwegischen Tänze von Grieg Platz finden.
- Lassen Sie Ihre Lerngruppe zu Tänzen wie Polka, Mazurka oder Bourrée recherchieren und tanzen.
- Gestalten Sie mit Ihrer Lerngruppe eine Walzer-Choreografie zu einem der Walzer aus Prokofjews Cinderella-Suiten, op. 107 – 109.
- Vertiefen Sie die fächerverbindende Thematik Märchen, indem Sie mit Ihrer Lerngruppe ausgewählte Märchenopern und -ballette portraitieren (z. B. »Hänsel und Gretel« von Engelbert Humperdinck, »Die Bremer Stadtmusikanten« von Richard Mohaupt oder »Der gestiefelte Kater« von César Cui).
- Gestalten Sie mit Ihrer Lerngruppe ein Hörspiel zum Thema Märchen, das aus ausdrucksvoll vorgetragenem Text sowie der passenden Ballettmusik besteht.